

Ehe-, Familien- und
Lebensberatung



Erzdiözese München und Freising

Familie Ehe
Partnerschaft

Jahresbericht 2022

Beratungsstelle Fürstenfeldbruck

Gedanken zur Arbeit an der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle im Jahr 2022

Sehr deutlich spüren wir bei unserer Arbeit, wie sehr der Bedarf nach Beratung und Therapie in den letzten Jahren zugenommen hat. Ein großes Thema im vergangenen Jahr war bei den Ratsuchenden eine zunehmende Erschöpfung.

Die Pandemie und die vielen weiteren Unglücke und Krisen in der Welt und im Privaten haben die Menschen dünnhäutig und einige Menschen auch mutlos gemacht und häufig Ohnmachtsgefühle ausgelöst.

Es ist eine Gratwanderung, einerseits sich zu informieren, Anteil zu nehmen, sich zu engagieren und zu spenden und andererseits auch die eigenen Sinnestore zu beschützen. Moderne Medien ermöglichen den ständigen Zugang zu vielerlei Informationsquellen und gleichzeitig können wir durch die Nachrichtenflut in

einen Dauerstress geraten, der uns erschöpft und seelisch überfordert zurücklässt.

Alles, was wir erfahren, müssen wir auch verarbeiten, Schönes und Schweres. Deshalb gilt es, auszuwählen, sich zu informieren und sich auch Erholung zu gönnen.

Sonst können wir irgendwann nicht mehr mitfühlen, sondern werden gleichgültig.

Wichtig wäre es, gezielt und zu den richtigen Zeiten (in denen wir wirklich aufnahme- und verarbeitungsfähig sind) Informationen zu einzuholen. Und nicht neben den Nachrichten zu essen oder im Internet zu surfen. Eine echte Pause ist also nur der Zeitraum, in dem wir frei von Sachthemen und Bewertungen sind und einfach unsere Sinne schweifen lassen können.

Qualitätssicherung und Vernetzung

Weiterbildung, fortlaufende externe Supervision (auch in diesem Jahr teilweise in digitaler Form) und regelmäßige **Intervision von schwierigen Beratungsverläufen** sowie **Reflexion von besonderen Fällen** und **Schnittstellen zu anderen Einrichtungen** sind wesentliche Elemente unserer Qualitätssicherung.

Im Jahr 2022 haben die Mitarbeiter:innen der Beratungsstelle Fürstenfeldbruck folgende zusätzliche Veranstaltungen und Fortbildungen besucht:

- **Psychiatrisches Kolloquium** zu den Themen „Angst und Angststörungen“ und „Wie der psychopathologische Befund das (Berater-)Leben erleichtern kann“ von Dr. Tobias Skuban-Eiseler
- **Traumafachsupervision** mit einem externen spezialisierten Supervisor für Traumafolgestörungen
- **„Impact-Techniken“** mit Eva Barnewitz
- **„Glück – Sinn – Verbundenheit“** mit Marianne Walzer
- **„Trauma humanistisch beantworten in der Onlineberatung“** mit Gerhard Hintenberger
- **Jahresfachtagung der EFLB** zum Thema **„Perfekte Partnerschaft – verletzte Beziehung“**
- **Teamtag** gemeinsam mit der Beratungsstelle Freising zum Thema **„Selbstfürsorge“**

Unsere Beratungsstelle ist im Landkreis in folgenden Arbeitskreisen vernetzt:

- **AK Trennung und Scheidung** (Frau Samweber, Frau Fehn, Hr. Birner)
- **Dekanatskonferenz** (Frau Samweber)
- **AK Sexualisierte Gewalt an Jungen und Mädchen** (Frau Ritter, Herr Birner)
- **KoKi** (Frau Ritter, Herr Birner)
- **AK Soziales** (Frau Fehn)

Wichtigste statistische Daten des Jahres

Im Jahr 2022 wurden an der **Beratungsstelle Fürstentfeldbruck insgesamt 2.297,96 Beratungsstunden (zu je 50 Minuten)** geleistet.

Darin enthalten sind **142 Stunden Onlineberatung** auf der Plattform der Bayerischen Diözesen.

Im **direkten (Face-to-Face-) Kontakt** wurden **1.600,50 Beratungsstunden** (mit 50 Minuten Dauer) abgehalten, davon **899,70 Std. Paarberatung, 620,30 Std. Einzelberatung, 56,50 Std. Familienberatung** sowie **24 Std. Gruppenberatung** in Form des Kommunikationstrainings KOMKOM.

Des Weiteren wurde von uns geleistet:

- **Telefonische Beratung 250,20 Std (davon Einzelberatung 201,00 Std., Paarberatung 35,50 Std., Familienberatung 13,70 Std.)**
- **Videoberatung 231,70 Std. (davon Einzelberatung 106,40 Std., Paarberatung 122,70 Std., Familienberatung 2,60 Std.)**
- **Mailberatung** auf unserer eigenen Plattform **72,16 Std. (davon 70,36 Std. Einzelberatung, 1,80 Std. Paarberatung)** sowie **Chatberatung** auf eigener Plattform **1,40 Std. (Einzelberatung)**
- **Mail- und Chatberatung** auf Bayernebene **142 Std. (siehe oben)**

Unsere diözesane Plattform wurde im Jahr 2021 in Betrieb genommen und ermöglicht es unseren Klient:innen, **bei einer gleich bleibenden Fachkraft in verschiedenen Beratungsmedien (Präsenz-, Video-, Telefon-, Mail- und Chatberatung)** Unterstützung zu bekommen. Die Internetadresse hierfür lautet: <https://online.eheberatung-oberbayern.de>

Bei **46,37%** unserer Beratungsfälle im Jahr 2022 wurden die Kontakte in **wechselnden Medien (Blended Counseling)** durchgeführt, **43,94 % der Fälle** wurden ausschließlich im **Face to Face-Kontakt**, **8,30 % ausschließlich in Mail- oder Chatberatung** und **1,38 % der Fälle ausschließlich im Videosetting** beraten. **Reine Telefonberatungsfälle gab es nicht.**

Es wurden insgesamt **451 Personen an der Stelle Fürstentfeldbruck beraten**, davon waren **269 (= 59,65%) Frauen** und **182 Männer (40,35%)**.



Von den **258 Fällen, die 2022 an unserer Beratungsstelle Unterstützung suchten, waren 189 Fälle Beratungen zu Themen des KJHG-Bereiches**. Die übrigen 100 Fälle waren Lebensberatungssituationen und Beratung von Paaren und Familien ohne Kinder bzw. von Familien mit Problemlagen zwischen den erwachsenen Generationen.

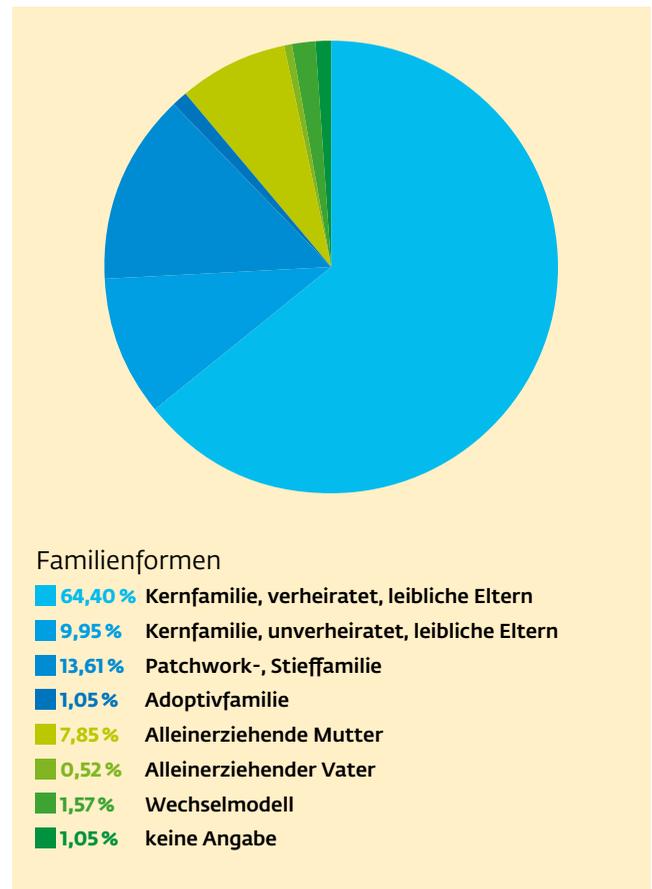
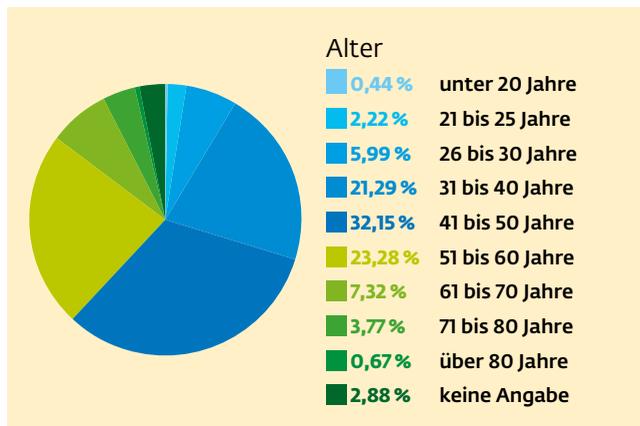
Die zentralen Beratungsanlässe der Familiensysteme im Jahr 2022 waren:

Erziehungsverhalten	34 Fälle	11,6 %
Familiäre Interaktionen	118 Fälle	40,83%
Familienrechtliche Fragen nach Trennung und Scheidung	17 Fälle	5,88 %
Partnerschaftskonflikte	185 Fälle	64,01 %
Trennung und Scheidung	63 Fälle	21,80 %
Vernachlässigung und Verwahrlosung	1 Fall	0,35 %

Bei **10,99 %** der beratenen Familien gab es einen **Migrationshintergrund**. **87,89 %** der Klienten lebten **vom eigenen Einkommen**, in den übrigen Fällen war öffentliche Unterstützung notwendig (keine Angabe 5,54%).

Die Familien mit Kindern im Haushalt lebten in folgenden Familienformen:

Die folgende Grafik zeigt die Altersklassen unserer Klienten:



Gedanken zur Arbeit an der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle Fürstenfeldbruck im Jahr 2023

Nach 20 Jahren Tätigkeit, davon 16 Jahre als Leiterin der Beratungsstelle werde ich Ende Juni 2023 in den Ruhestand gehen.

In diesen Jahren hat sich Vieles entwickelt und verändert. Im Jahr 2007, zu Beginn meiner Leitungstätigkeit, war ich die einzige festangestellte Kraft an der Beratungsstelle, die Kolleginnen waren auf Honorarbasis tätig. Heute sind wir ein Team von 4 Angestellten unterschiedlicher, einander ergänzender fachlicher Qualifikation mit einem gemeinsamen Wochenstundenumfang von nicht ganz 3 Vollzeitstellen.

Dies ermöglicht uns regelmäßige Teamsitzungen und gegenseitige fachliche Unterstützung und Intervention.

Durch den Umzug in neue, wesentlich geeignetere Räume in der Dachauer Str. 8 im Jahr 2021 haben wir nun auch gute Bedingungen für die Durchführung von Gruppenveranstaltungen wie z.B. das Kommunikationstraining KOMKOM.

Über die 20 Jahre wurden durch intensive gemeinsame fachliche Beschäftigung und Weiterqualifizierung in unserer Gesamtinstitution eine Reihe von Konzeptpapieren erstellt. Die Themen der Papers sind: Gewaltprävention, Suizidprävention, Kindeswohlgefährdung, Einführung neuer Beratungsformen (Online-, Video- und Telefonberatung und der Wechsel zwischen diesen Beratungsformen) sowie fachliche Standards für die Arbeit in der EFLB.

Für mich endet also 2023 eine Zeit sehr intensiver fachlicher Auseinandersetzung mit geschätzten Kolleginnen und Kollegen und häufig sehr bereichernder Gespräche mit Klientinnen und Klienten. Eine Facette dieser Gespräche habe ich in meinem Artikel „20 Jahre in der EFLB“ dargestellt. Diesen Text finden Sie in unserem Gesamtjahresbericht.

So bleibt mir nun, mich mit Dankbarkeit für die Zusammenarbeit und den allerbesten Wünschen für die Zukunft an dieser Stelle zu verabschieden.

April 2023 Brigitte Fehn, Dipl. Psych.

Team

- **Stephan Birner**
- **Brigitte Fehn**, Stellenleitung
- **Anja Ritter**
- **Barbara Samweber**

Alle Mitarbeiter:innen haben einen pädagogischen, theologischen oder psychologischen akademischen Grundberuf. Dazu haben alle eine 4-jährige Weiterbildung in Ehe-, Familien- und Lebensberatung (DAKJEF) oder/und eine Weiterbildung in „Systemischer Beratung“ und „Systemischer Familientherapie“ absolviert.

Zudem haben alle Kolleg:innen therapeutische Zusatzausbildungen gemacht, z.B.:

- Kommunikationstrainer/in KOMKOM
- Sexualberatung/ -therapie
- Traumafachberatung/ -therapie
- Systemische Paar- und Familienberatung
- Systemische/r Supervisor/in
- Systemischer Coach für „Neue Autorität“
- Körpertherapie
- EMDR
- Onlineberatung

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle
Erzdiözese München und Freising

Beratungsstelle Fürstenfeldbruck

Dachauerstraße 8
82256 Fürstenfeldbruck

Telefon: 0 81 41 / 3 37 53

E-Mail: fuerstenfeldbruck@eheberatung-
oberbayern.de

Impressum

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar Christoph Klingan
Kapellenstraße 4, 80333 München

Verantwortlich für den Inhalt:
Ressort Caritas und Beratung, Hauptabteilung Beratung

Realisierung des Produkts mit der Stabsstelle Kommunikation,
Visuelle Kommunikation

Bildnachweis: iStock.com / IakovKalinin

Gestaltung: Agentur2 GmbH

Druck: www.sasdruck.de

Papier: enviro[®]ahead, hergestellt aus 100 % Altpapier,
FSC[®]-zertifiziert

Die Kompensation der CO₂-Emissionen
erfolgt über Klimaschutzprojekte des
kirchlichen Kompensationsfonds
Klima-Kollekte gGmbH

UID-Nummer: DE811510756



www.erzbistum-muenchen.de/eheberatung-oberbayern



**ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING**